

Betriebliche Kinderbetreuung am Stahlwerk Riesa (April 1951)

Kurzbeschreibung

Nicht nur um die Frauenerwerbstätigkeit insgesamt zu steigern, sondern auch um Hilfsarbeiterinnen angesichts des Bedarfs an spezialisierten Kräften in der Industrie weiter qualifizieren zu können, wurde ab Anfang der 1950er Jahre die Kinderbetreuung im Betrieb ausgebaut. Die Zahl betrieblicher Kinderkrippen – für Kinder in den ersten drei Lebensjahren – konnte von 61 (1950) auf 307 (1955) gesteigert werden, wodurch sich das Angebot an Plätzen von etwa 1.050 (1950) auf über 12.600 (1955) erhöhte. Auch die Anzahl der Kindergärten – für die 3- bis 6jährigen – stieg (ohne Saisoneinrichtungen) von ca. 4.300 (1949) auf über 6.900 (1955). Durch die Ausweitung der Kinderbetreuung erreichte der Frauenanteil an den Erwerbstätigen schon Mitte der 1950er Jahre 44 Prozent. Der Volkseigene Betrieb Stahl- und Walzwerk Riesa, dessen Kinderbetreuungseinrichtung hier abgebildet ist, entwickelte sich zu einem der wichtigsten Stahlproduzenten der DDR.

Quelle



Quelle: Frühstück im Betriebskindergarten des Stahlwerkes Riesa. Foto: Herbert Hensky. bpk-Bildagentur, Bildnummer X30029046. Für Rechteeanfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika).

Empfohlene Zitation: Betriebliche Kinderbetreuung am Stahlwerk Riesa (April 1951), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/die-besatzungszeit-und-die-entstehung-zweier-staaten-1945-1961/ghdi:image-2596>> [17.05.2024].